

Yd
6432



Q. H.



Q. K. 128, 41.

Yd
6432

ANDREÆ TOPPII

Sondershulani, Pfarrherrns zu
Wenigen Teustet/

Beschreibung der Stadt.

Sondershausen.



EXFUSÆ/

Gedruckt bey / Christ off Ruchen.

1658 - 1661





Dem Hochwolgebornen Graffen und Herrn /
Herrn Anton-Süntern /
Der Vier Graffen des Reichs / Graffen zu
Schwarzburg und Honstein / Herrn zu Arn-
stadt / Sondershausen / Leutenberg / Lora /
und Etleenberg /

Seinem Gnädigen Graffen und Herrn /
Denen WohlEbenvesten / Hochachtbarn und Hochgelahrten
Herrn RUDOLPHO Weißlern /
Herrn ACHATIO Weßling /
Herrn ANTONIO Horn /

Ihrer Hochgräffl. Gnaden wohlverordneten Herren Rätehen /
Consistorial. Rath und Secretario,

Seinen hochgeehrten Gönnern und Patronen /

wird diese Sondershäuserische Historia
Unzerthenig

und Unterdienstlich
zugegeschrieben von

Andrea Toppio, Pfarrer
zu Wenigen-Lenzen.



S O N D E R S H A U S E N

GEN.

I.

Lage.

Sondershausen wird anff der Mit-
 ter nacheigen seiten berühret von der fürüber-
 fließende Wipper/ und hat auff der Mit-
 tags seiten das grosse Gehölz die Hainleite.
 Die Wipper entspringet auff dem Eichs-
 felde aus zweyen Quellen/ deren eine entstehet
 hinder Stadt Worbis/ die andere hinder
 dem Dorffe Brsel/ stossen bey dem Dorffe Bernterode zusammen.
 Leüffe zwischen dem Schlosse Lora und der Stadt Bleicheroda
 herab auff Sondershausen/ treibet da zwo Mühlen. Vnter dem
 Dorffe Hachelbig wird ein Strom davon abgesondert/ und in
 einem Stollen durch den Berg bey einer halben Meile nach
 Bendeleben geleitet/ dem Salzwerc in Franckenhausen zu
 Dienst: sellet zwischen Kinckleben und Aibern in die Unstrut.
 Der grössere und völligere Strom nimpt seinen natürlichen
 Lauff nach der Probstei und Dorff Gellingen/ [in die Apton
 Hirschfeld gehörig/ (a) und nunmehr sampt derselbigen Apton/ d
 Landgraffschafft Hessen eigenthümlich übergebē/ (b)] kömpt auf
 das Städtlein Kinkelbrücken/ und vermischet sich zwischen dem
 Dorffe Gorsleben und der Sachsenburg mit der Unstrut.
 Benleüffig ist zu wissen/ daß noch eine andere Wipper am Lüs-
 ringer Walde über dem Dorff Wippra entspringet/ Fleüße zwis-
 schen Ilmen und Arnstadt/ kömpt unter dem Dorff Eischleben/
 eine Meile über Erffurt in die Gera. Die dritte Wipper ent-
 springet auff dem Harke/ eine halbe Meile von Stolberg/ aus
 zweyen Bächen/ deren einer die alte Wipper/ der ander die
 Schmale

(a) Lambertus
 Schafnaburgensis
 sic in anno 1032.

(b) Im Erbden-
 schluß zwischen
 dem Kaysen und
 Känige in Franck-
 reich anno 1648.
 s. Fürs Andere.
 pag. 19. und im
 Reichs Abschied
 zu Regenspurg
 anno 1654.

n zu
 ters
 en/
 on
 ern



Schmale Wipper heißt: leüffe durch die Graffschafft Mansfeld auff die Flecken/ Wippa/ Lembach/ und das Städtlein Heck-
 ket/ ferner auff Schandersleben/ Aschersleben/ felle zwischen dem Dorffe Aderstade und der Stadt Bernburg in die Sale. (c)
 Es ist zu Sondershausen noch ein ander fließend Wasserlein/ und die Beber welche von Abend her im Geschlinck hervor quillet
 aus dem Margreten Born/ leüfft nicht lenger denn eine Stunde gehens/ und rinnet zu Sondershausen in die Wipper/ schafft in solcher kleinen resir und lungen lauff sehr viel und großen Ruck/ den sie treibet dreyzehn Mülen/ welche sind: 1. die Geschling-
 Mühle. 2. weisse Mühle. 3. d Eisen-Hütee: hieß zu vordie Winter-
 Mühle. 4. Leich Mühle / die zu gleich eine Schneid Mühle. In dem Dorffe Beber drey Mülen/ nemlich 5. die Die Mühle. 6. Ein des
 Mehl Mühle. 7. Walck Mühle/ die auch wechsels weise zu einer Mehl Mühlen gebrauche wird. Darnach zwischen dem Dorffe
 und der Stadt/ 8. die Furr Mühle. 9. Die Del Mühle vorzeiten die Schleiffhütte genand/ darin man Waffen geschliffen. Und
 in Sondershausen/ 10. die Schloß Mühle. 11. Die Fuhrwergs Mühle. 12. Die Scherr Mühle. 13. Bey der Creuß kirchen die Del
 Mühle.

(c) Patri Albin
 Meissische Ehr.
 siz. 24. fol. 432.

(d) M. Tob.
 Boibracht in Ho-
 rologio Erfur-
 tino, 1642. lit. A.
 3. S. In Sächsi-
 schen Oberkreiß:
 Nun wird das
 Thüringer Land
 umbgeschlossen vom
 Morgen und A-
 bend mit der Sa-
 le und Berre:
 Vom Abend und
 Mitternacht von
 dem Harze/ Ha-
 gel Hüten/ und
 der Finnen: von
 Mittag aber
 vom Thüringi-
 schen Walde.
 (e) Cyr. Span-
 genbergs Adel-
 spiegel par. 1. 15.
 c. 5. fol. 41. b. Li-
 borius Vulturug
 in Kurzer Erzieh-
 ung des Kenser-
 lichen und Dene-
 mardische Kriegs
 von anno 1625.
 bis 1629. lit. D. 27.

Die Hainleite/ so sich von Keule herab drey Meilen und
 lang auff Sondershausen/ und förter drey Meilen bis zur Sach-
 senburg erstreckt/ wird von etlichen benamet. Hag. 1. Hüte und
 (d) Andern ist Hainleite so viel als Hohe Leite oder Hohman-
 Lage. (c) So heist nun Leite/ bey den Thüringern/ und sonder
 lich in Sondershäuser pflege/ eine Lage am Berge. Aber
 Hain/ bedeuere nicht/ Hoch/ sondern ist ein Thüringisch Wort
 und heist so viel als ein Hagen oder Gehöls. welches Herr Luthedi
 rus in der Bibel behalten/ wenn er den Eichenwald u. B. Mos
 12. v. 6. und anderst wo mehr/ Dolmetschet einen Hain. Ist als
 Hainleite so viel/ als ein Hagen an der Leite/ oder Gehöll
 am Berge.

M. Br

Br
 len
 Stol
 feinen
 Köni
 sen be
 lange
 Bern
 Gebu
 co m
 Serib
 Und
 am
 den
 Köni
 in dem
 und sa
 Christ
 Sondi
 un
 die
 Dies
 sich an
 Thürin
 Jahr/
 Rich Henr
 Sachsen

Ursprung und Anfang der Stadt Sondershausen: und von ihren Namen.

(f) Procopius de bello Gothorum l. 1. Paulus Aemilius de rebus Francor. l. 1. Es ist aber König Dieterich von Bern gestorben im Jahr 523. Hermannus Contractus. Sigebertus. Aemilius ibid.

(g) Greg. Turonens. histor. l. 3. c. 4. Magdeb. hist. eccl. Centur. VI. cap. 2. col. 38. Funccius chronol. tab. 117.

(h) Trithemius, Funccius, Fabricius, Spangenberg's Sachsen und Quersfurt. Ehr. Tilius chron. Franc. Dünstings Braunschw. Chron. Ixenschmid descript. Turing. Ostrand. hist. eccl. cent. VI. pag. 85. Adclarii Ehrichs grosse Turing Land. Taffel/in erzählung der Turingischen Könige. Rivandri, Becherers und Stinbards Turing. Chron. des Raths zu Erfurt Vorantwort anno 1648. auf die Menzische Refutation fol. 29. Matthias Merian in Beschreibung des Ober-Sächsischen Kreyses fol. 6. et 166; von Scheidingen. Aber Regino fehlet gar zu weit mit dem 450 Jahr. Andere kommen etwas neher herben/und trenn doch/also mit dem 518 Jahr Sigfridus Misnensis mit dem 520. Job Letzner. Dassel. Chron. l. 4. c. 37. mit dem 521. Cuspi nian. de Cos. Dresserus mit len 5. Elias Reusn. Isag. hist. mit dem 527. Georgius Ni elasl 14 mit dem 525. Albe St adensis. Galvisius mit dem 530. Chytraus chron. Sax. prefat fol 17 Esverrottelm part. 2. c. 56. [i] Spangens.

ansfeld
Heck
wischen
ale. (c)
erlein/
quillet
runde
schaffes
Ruh/
Hing/
Binter
e. Im
Eine
u einer
Dorffe
zeiten
Und
vergs/
ie Del
Nellen
Sach/
Zürte
Zohman
sonder
Aber
Worree/
Luthe
Mos/
Ist als
Schöll
II. Br

Die Städte/ Sondershausen/ Franckenhäusen/ und das Schloß Sachsenburg/ seind mit einander zu einer ley Zeit entstanden und auff kommen/ und lurs nach ihnen/ Stolberg. Es hat der Francken König Dieterich/ neben seinem Bruder König Lucher/ den letzten Turingischen König Hermansfried bekrieget/ und mit Hülffe der Sachsen bezwungen und getödet. Solches ist geschehen nicht lange nach dem tode des Gotischen Königs Dieterich von Bern/ (f) im vierden Jahr der regirung Keyfers Justiniani des Ersten/ (g) das ist/ im Jahr nach des Herren Christi Gebure/ 524/ wie Sigebertus Gemblacensis in Chronico meldet. In der Jahr Zahl erffen der mehrertheils Scribenten dieser Zeit/ mit Sigeberto richtig überein. (h) Und ist die Königliche Residenzstadt Scheidingen erobert am 1. Tage des Octobris. (i) Da hat König Dieterich den Sachsen für geleisteten beystand/ vom Turingischen Königreich ein groß Stück Landes/ zwischen dem Harz und Unstrut gelegen/ gegeben. (k) Darauff die Sachsen in dem erlangten und eingereumten Lande/ etliche Häuser Zürte und schlöffer auffgefüret/ nicht lange nach König Hermansfrieds vertilgung. (l) Nemlich im 525. Jahr nach Christi Gebure haben sie erbawet Schloß und Stadt Sondershausen/ da sie eine Freye Herrschafft angerichet/ und das Schloß Sachsenburg an dem Ort/ da sich die Unstrut durch das Finische Gebirge hindurch lesset. Dieses berühret und erwehnet zum Theil Adclarius Ehrich anno 1607. in der grossen statlichen Land. Taffel des Turingerlandes/ mit diesen Worden: **Um das 525. Jahr/ nach König Hermansfrieds Niederlage bey**

Sch Henr Pantaleon. de viris illust. Carm p. 1. Bang. Turing. Chron. Pectenst. p. Sachsen Ehr. c. 56. Hondorff. calend vier Turing. Chron. (k) Vitichindus l. 1. Vrspergensis. Sigfr. l. 1. Cap. 5



l. 1. Sax. c. 27. 28. l.
2. c. 21 Fabric. orig.
Sax. l. 1. Spangen-
bergs Sachs. und
Quersf. Ehr. Dref-
serus millen 5. Chy-
traus prafat. chr.
Sax. l. 17. vier Lū-
ringische Chron.
(l) Spangenberg
Sachs. und Quersf.
Ehro. alle Luring.
Chron.
(m) Spangenberg.
Quersf. Chron. l. 1.
6. 10. pag. 45.

(n) And. Hoppen-
kods Stammbuch
der Sachs Fürsten
und Graffen/ fol.
91. Mich. Neander
Explicat. orbis ter-
ra partiū lit. m.

(o) Spangenberg. No-
belspiegel part. 1 l.
19. c. 35. fol. 325. a.

p) Spangenberg. sach-
sen Ehr. c. 257. Lū-
ringische Chron. Ri-
vanari und Dmh.
Aber .. Wangens
Luringische Ehr.
und Pectenstern.

Scheidungen/ haben die Sachsen das hohe Schloß
Sachsenburg auff dem Finnischen Gebirge/ über dem
Unstrut/ erbawet.

Die Namen aber/ Sondershausen und Sach-
senburg seind daher entsprossen: Die Fränkischen Könige ha-
ben aus dem Lande/ welches sie den Sachsen übergeben/ die
Salzbrunnen/ als ein nutzbares Köstliches Stüek heraus gezo-
gen/ für sich behalten/ dahin eine Stadt erbawet/ und dieselbige
Frankenhausen genennet: (m) Hitzegen haben gleichfalls
die Sachsen/ ihr Recht und Besizung nicht nur mit dem Werck
und Bau der zweyen Grenzhäuser/ sondern auch mit dem Na-
men derselbigen/ befestigen und bekräftigen wollen/ darumb ist
das eine genant Sachsenburg/ dieweil der Sachsen Gebiet
bis dahin erweitert: dem andern haben sie gegeben den Namen
Sondershausen/ das lautet und heiß so viel als ein Hauff der
Absonderung oder Abtheilung/ daß dadurch das übergebene
Land von andern Luringischen Landen/ so dem Fränkischen
Gewalt unterworffen/ gesondert und abgescheiden worden.
Hernach ist von den Sachsen Stadt und Schloß Stol-
berg im Harz erbawet im Jahr 530. (n)

III.

Herrschaft.

1. Über Sondershausen und die zugehörige Pflanzung
haben von anfang der Stadt regiret Freyherren/ die man ge-
nennet hat/ Herren zu Sondershausen/ wie noch heutige
tages dem Gräfflichen Schwarzburgischen Titel einverleibet
ist. Diese Freyherren seind endlich/ wie andere Herrschaften
mehr in Luringen/ ohne Erben abgangen. (o)

2. Unter Keyser Fridrich dem Andern/ und nach seine
tode/ haben auff einer Seiten die Graffen zu Schwarzburg
auff der andern Seiten die Graffen zu Honstein/ nach dem
vornehmen und reichen Herrschafft Sondershausen gestrebt
und

und darumb gestritten. Den Graff Albrecht von Schwarzburg hat sich der Stadt Sondershausen bemächtigt im Jahr 1248. (p) Aber Graff Heinrich von Honstein des Namens der Ander/ hat anno 1260. den Clattenberg/ Spatenberg/ Kirchberg und Greußen unter seine Vogtmässigkeit brachte. (q) Sein Sohn Graff Dieterich [etlichen der Ander/ etlichen der Dritte genant] hat Sondershausen und Straußberg an die Graffschafft Honstein gebracht. (r) Anno 1347. machte Graff Heinrich zu Honstein mit seinen beyden Eidam/ Graff Heinrichen und Graff Güntern zu Schwarzburg eine Abrede und Erbeinigung/ und daß sie an d' Herrschafft Sondershausen die Anwartsung haben/ und nach seinem tode dieselbige einnehmen und besitzen sollen/ ließ ihnen darüber am 13. April Brieffe und Siegel auffrichten/ und ward diese Erbeinigung und Anwartsung von Landgraff Fridrichen bestetiget zu Eisenach am 31. Decembris besagten jahrs/ und hernachmals von Keyser Carlen dem Vierten gleichfalls bekräftiget anno 1349. Mitwoch nach Quasimodogeniti.

3. Anno 1356. starb derselbige Graff Heinrich von Honstein in seiner Stadt Sondershausen. Da kam Sondershausen vom Honsteinischen Stamm hinweg. Denn Graff Heinrich und Graff Günter/ Gebrüder/ Graffen zu Schwarzburg/ die des verstorbenen Graff Heinrichs von Honstein Töchter zur Ehe hatten/ traten ein/ vermöge der Erbeinigung/ in diese Herrschafft und behielten sie. Und ob sie schon von den andern Graffen zu Honstein/ Graff Heinrichs Vettern/ deswegen mit Kriege angefochten wurden/ stillten doch Landgraff Fridrich und Landgraff/ Balchasar den Krieg/ und vertrugen die Sache zu Weisensee/ daß Sondershausen Schwarzburgisch bleib. So wird nun von Matthæo Dressero geirret in dem Stück/ wenn er sagt/ daß die Graffen zu Schwarzburg erst anno 1481. die Herrschafft/ den Arnstadt und Sondershausen überkommen haben. (s)

Theatr. Sax. part. 30. fol. 125r. verfeimen sich mit einem Jahr zulänglich (q) Henr. Eckstorn. tr. Br. Graffen zu Honstein Le. v. predig. anno 159. lit. d. Id Chron. V. Alckenredens. pag. 19.

(r) And. Hopp nords Stammbuch der Sächsischen Fürsten und Graffen/ fol. 44. Eckstorn. chron. V. Alckenred. pag. 20.

(s) Isagoge hist. milen. 6. part. pag. 567.

A 3

IV.

Kirchensachen.

1. Die Kirche zur H. Dreifaltigkeit / zu vor zu S. Andreas genand / stehet mitten in der Stade. In der Newen Stade an Wipperthor stehet die Kirche zum J. Creutz. Daselbst liest man an einem Stein: Anno Domini M. CCCXCII. VII. mensis Septembris est hæc Capella sanctæ Crucis primò fundata. Als sie anno 1621. mit verbrandte / ward sie anno 1623. wider mit einem Dach und eingebewen vorsehn. Die Capellen S. Magdalenen in der Oberstade am Rören Teiche ist viel jahr ein Botteichhaus. Im Schlosse hat man von langen Jahren her geprediget auff dem Saal über der Hoffstuben: Graff Anton Günter aber ließ anno 1645. über der Küche eine Hoff Capell zurichten / ward anno 1647. vollendet.

2. Anno 1541. auff dem Reichstage zu Regenspurg besandten sich Graff Günter und Graff Heinrich zu Schwarzburg zur Augspurgischen Confession / (t) damals ward die Evangelische Lehre zu Sondershausen eingeführt / und die Pöbstliche ausgerottet.

3. Das Dorff Zecha / welches lange Zeit der unterste Caplan zu Sondershausen neben den Stadtpredigten versorgen müssen / ward anno 1653. abgenommen / und mit einem Pfarhern bestellet.

4. In der Schule zu Sondershausen waren nur zwene Præceptores: Graff Günters zu Schwarzburg Wiebe / Elisabeth / geborne Gräffin von Isenburg / hat noch zwene dazu geordnet: Und was jährlich zum Gregorii Fest von Hofe gegeben wird / ist von ihr gestiftet. (u) Sie starb anno 1572.

V.

B. Vom Püstrich.

Es wird noch heutiges tages ein Thraaler Heidnischer Abgott oder Gözenbild / der Püstrich genandt [Püstericus] auff dem Schlosse zu Sondershausen zum gedächtnis behalten /

(t) Melch. Gol-
hastus constitui.
Imper. tom. 2.
fol. 222. Ebur.
Sächsischer Teoli-
gen Hauptverthe-
digung des Aug-
spffels / cap 37.
pag. 590.

(u) Matthæus
Zimmerman.
arm. lib. 2. pag.
173.

halten/ und als ein Wunder gezeiget. Seiner wird in vielen Büchern gedacht. (x) Die Juncdern von Tüngerode haben ihn gehabt/ ist darnach an den von Reiffenstein gelanget/ von dem ihn Graff Günter zu Schwarzburg [so anno 1552. verstorben] überkommen. Es ist dasselbige Bild gegossen von Erz inwendig Hol/ und gehet ein Eimer voll Wasser drein: Ist einer Ellen hoch: Der umbfang des Bauchs eine Elle und ein viertel/ wie ich selbst das mit einem Faden gemessen habe. Und ist ein alt Sprüchwort/ Das man einen fetten Menschen nennet einen dicken Püstrich. Es hat der Püstrich keine Füssolen. Seine rechte Hand liget auff dem Haupte. Mit dem linken Beine kniet er nider. Die lincke Hand hat auff dem linken Knie gelegen/ ist aber vom Arm abgeloset worden durch Landgraff Morizen zu Hessen/ der ihn eins mals gen Cassel holen lassen. An Gewicht heilt er 62. Pfund. Mitten auff dem Kopffe hat er ein Lochlein [nicht ein Loch/ welches Me. van eines Daumens groß beschreibet] und eines am Angesicht/ an statt des Mundes: Seind beyde also klein/ das man keinen Finger hinein bringen kan. Unten ist mit eingegossen ein Eisen mit einem viereckichten Loch/ das er/ wohin man ihn stellet/ mit einem durchgesteckten Nagel klangefasset und gehalten werden. Wenn er mit Wasser aus gefüllet/ die zwey Löcher mit hölzernen Pföcken fest zugeschlagen/ und also auff eine Pfanne glüender Kolen gesetzt wird/ fenget er an heftig zuschwizen/ das ein Tropff den andern fortreibt/ bis er erhinnet/ beide Pföcke aus dem Maul und Kopffe heraus flühet/ welche mit einem Knall und Krachen/ als Donnerte es/ dahinfaren/ [keines Weges aber mit einem Stricklein hinweg gerücket werden/ wie D. Sigfridus Saccus über die Epistel an S. Andreas Tage/ und aus ihm/ Caspar Titius, schreiben.] Es sprühet das eingefüllete Wasser ziemlich weit heraus/ wie lauter Feuerflammen/ das gibt einen übeln Gestank von sich. Fellet solch Wasser auff Stein oder erden/ so beslecket dieselbigen/ als were es schwefel oder Kreide/ trifft es aber Holz oder andere Materi/ die brennen kan/ so zündet es stracks an. Es haben einsmals in Graff Antoni Heinrichs

(x) Gebrey Fabri-
 eius de reb mei al-
 licis, cap de Aro.
 Theodorus
 Zbingerus the-
 at. vita humanas
 tit. posse ho anti-
 quitatis, fol 614.
 col. 1. D. Sigfridus
 Saccus in der Vor-
 stü über die Son-
 tags Eoangelia
 edit 1589. nem-
 lich am Sonstage
 In hoc adit conc. 1.
 memb. 3. f. 360
 Palm Son tag
 heb. 2. n. 1 f. 43
 Trinitatis conc
 2. memb. 1 f. 23
 II. Trinitas
 conc. 1 memb. 3
 676. Et multo p
 nius in der Pos
 über die Sont
 und Fest Epist
 edit 1597. am 10
 S. Andrea/ cor
 1. memb. 3 fol
 ex quonobissimo
 loco repetit. C.
 par Titius
 Theolog. Exem
 buch cap. 9. v
 Geseh/ memb.
 von Wgötter
 hist. 4. pag. 1
 Luc. Nic. Res
 inconcione Ba/
 li, cui situ
 fecit: Idea H
 mauntica pag
 33. Mattheias
 rta la S. he
 des. 1001 S
 Reges edit
 11. 1001

riehs und Graff Hans Günters abwesen ein Hauptman und
Schösser den Püstrich in der Hoffküchen zu Sondershausen
auffs Fehr setzen lassen/davon das Schloß angezündet in gefahr
gesetzt und kaum mit not geleschet worden. Sider derselbigen
Zeit/wenn man des Püstrichs Wirkung hat sehen/ oder andern
Zeigen wollen/ hat man ihn hinaus auffs Feld gebracht/ da er
keinen Schaden thun kan. Die Junkern von Tütgerode haben
den Püstrich funden auff dem wüsten Schlosse Kotenburg/ das
auff einem hohen Berge stehet nechst bey der Stadt Kelbra: Von
derselbigen höhe haben die Heidnischen Pfaffen die einwohner des
Landes durch des Püstrichs Donnern und Fehrflammen
erschreckt und in gehorsam gehalten: welches/wie Saccus, Titius,
Röserus und Merian schreiben/ auch von den Mönchen im
Pabstumb mit diesem Bösenbild sol verübet sein. Das Dorff
Dösterwitz bey Dörsden/ in einem Lateinischen Brisse anno
1068. Buistrizi genand/ (y) gibt anzeigung/ daß auch an densel-
bigen Orten dem Püstrich gedinet worden.

Ferner melden zwaretliche der angezogenen Autoren/ als
Saccus, Titius, &c. daß viel in der meinung stehen/ Püstrich sey
durch Zauberrey und Zaßfesskunst also zugerichtet/ und könne
ihn niemand nach-machen/ noch ein solch Bild/ das Stammen
ausgösse/ bereiten und verfertigen. Aber es gehet mit dem Pü-
strich alles Natürlich zu/ und ist er ohne Zauberrey / allein durch
Menschen Kunst und listige erfindung gegossen/ wie vor alters
ein Künstler Perillus einen Ochsen goß von Erz/ daran
ein Loch/ daß man einen Menschen hinein stecken kondte und
wenn Fehr darunter andezündet ward/ gab des Menschen ge-
schrey und heülen eine solche Stimme/ als brüllete der Ochse/
welches der Tyrann Phalaris zu Agrigento in Sicilien am
Werkmeister Perillo zu erst probiert und versuche. (z) Als nun
Perillus darin verbrand/ hat Phalaris den Ochsen gen Delphos
geschickt/ daß er als ein sonderbares fürtrefflich Kunststück / zum
gedächtnuß in Apollinis Tempel gesetzt würde/ aber man hats
nicht

(y) Petri Alb. Meiß-
nische Ehr. fol. 432.

(z) Ipsaphalaris in e.
Apol. ad Athenienses.
in Verrem lib. 6.
de Signis, & lib. 4.
idem in Pisonem, et
uscul. quest. l. 2. et.
Val. Max. l. 9. c. 2.
in l. 34. c. 8 Plutar.
in parallelismo no-
us. Stobaus serm.
Crosus l. 1. c. 20. et
Oetis Horatius l. 1.
20. versu: Invidia Si-
i. Propert. l. 2. eleg
Ovidius de artel.
rist. l. 3. eleg. 11. et. l.
22. 13. Idem in Ibin
enal. sat. 8. vers. 52.
sat. 3. vers. 39.
Adianum in Eutrop.

n und
 hausen
 gefahr
 lbigen
 ndern
 / da er
 haben
 g/ das
 : Von
 ner des
 mmen
 Titius,
 en im
 Dorff
 anno
 denselb

nichte angenommen. (aa) Da hat Phalaris den ehrlin Ochsen
 in seine Fesslung / so auff einem Berge gebawet war/ gestellet/
 und darin manchen Menschen gequetet/ daher derselbige Ort
 genent worden/ Collis secleratus, das ist/ der Scheimmen-
 Berg. (bb) Endlich ist der Wütrich Phalaris von der ganzen
 Bürgerschaft zu Agrigento überfallen/ (cc) man hat mit Stei-
 nen auff ihn zugestürmet/ (dd) und ihn in meh: besagten Ochsen
 gesteckt und verbrandt. (ee) Etliche sprechen die Agrigentiner
 haben den Ochsen ins Meer geworffen/ (ff) welches doch nicht
 so ist: Denn er ist ja da blieben/ biß ihn die Carthaginenser im
 Kriege geraubet/ darnach in Zerstückung der Stadt Carthago
 vom Scipione den Agrigentiner wider zugestellet worden.
 (gg) Eben dergleichen hat ARUNTIUS PATERCULUS
 ein Pferde von Erß gegossen/ [wie wol Fulgosus und Letz-
 nerus (hh) von einem Ochsenfagen] inwendig hol/ ist aber
 selbst vom Emilio Cenforino, der die Stadt Agistha in Si-
 cilien beherrschet/ hinein gestossen/ und darinn verbrandt. (ii)
 Also ist das Vngerische Handsaß gegossen in Gestalt eines ho-
 len Pferdes und Reiters/ davon hernach bey Zecheburg.
 Viel andere Kunststücke aus Erß hat man bey Pilnio zu les-
 sen nach der Länge. (kk) Ja es haben vor langen Jahren Salo-
 mon und Hiram mancherley seltsame dinge aus Erß künstlich
 gegossen/ 1. D. Könige 7. 2. B. Chron. 4. Jerem. 52. Es seind
 auch andere mehr solche Bilder/ wie Püstrich ist/ gemacht und
 vollbracht worden / die das eingefülte unnd erhitzet Wasser
 der Gestalt mit starckenbrausen und Jeywflammen herumge-
 rassen/ als donnorte und bliese es. Dess bey lebzeiten Pabsts
 Leon des zehenden [der vom jahr 1513. biß ins 1521. den Pabstli-
 chen Stulbesessen] ist ein solches von einem Meister zubereite-
 tes holes Bilde zu Rom vorhanden gewesen/ welches Marcel-
 lus Palingenius gesehen/ und davon schreibe: (ll)

Vidi ego, dum Romæ decimo regnante Leone
 Essem, opus à figulofactum, juvenisq; figuram,



Estlan.

- (aa) Lucianus, Erasmio in adagio, Phalaridis imperio.
- (bb) D'ozorne Siculus. lib. 19.
- (cc) Cic. offic. l. 2.
- (dd) Val. Max. l. 3. c. 3.
- (ee) Ovid. in Ibin, ibi: Utq; ferox Phalaris.
- (ff) Timaeus apud Zwinger. f. 2940.
- (gg) Cic. in Verrom, de signis. lib. 6. al. lib. 4. Münster. cosmo l. 2. c. 92.
- (hh) Baptista Fulgosus dict. & fact. memorab. l. 9. c. 2. Johan. Lextnerus in Daffelischer Ebra. l. 6. part. 2. c. 16.
- (ii) Plus. in paval. min. C. 75.
- (kk) lib. 34. c. 8.
- (ll) Zodiac. vitahumana lib. 11. pag. (mibi) 308



Efflantem angusto validum ventum oris hiatu:
Quippe cavo infusam retinebat pectore lympham,
Quæ subjecto igni resoluta exhibat ab ore
In faciem venti validi, longaq; furebat.
Ergo etiam ventus resolutâ emittitur undâ,
Dum vapor exhalans fugit impellente calore:
Namq; fugare solent sese contraria semper.

VI.

Not und Zufelle dieser Stadt.

1. **Bawern Aufruhr.** Anno 1525. am 2. Son-
tage nach Ostern Plünderten die Bawern den Thumbstiffe
Zecheburg/ lieffen darauff desselbigen tages nach Sondershaus-
sen vor das Schloß/ begerten mit grossem geschrey den Cans-
ler/ Herren Herman Kierman heraus/ oder wolten das Schloß
stürmen. Der Cansler ward heimlich auff einem Pferde davon
bracht. Da fielen sie in sein Haus/ durchmauserten dasselbige/
verderbten/ zerschlugen und zerhieben alles. Graff Heinrich zu
Schwarzburg war für diesem wütenden Pöbel gen Norehau-
senenwichen. Die Stadt Sondershausen/ weil sie dem Tho-
mas Münzer und den Bawern angehangen/ mußte hernach
eine grosse summa geldes zur Straffe geben.

2. **Ergiessung des Wassers.** Anno 1613. 29.
Maji, war der Sonnabend vor dem Fest der H. Dreifaltigkeit/
in dem schweren Ungewitter/ [von etlichen die Türingische
Sündflut genand] lieff das Wasser zu Sondershausen zum
Wipperehor in die Stad/ biß an die Burggasse/ stund im
Wipperihor eines Mannes hoch/ wie das Creuz/ aussen am
Thor in Steingehawen anzeiget. Anno 1655. 5. Februarii
morgens von 6. Uhr biß zu 7. kam zu Sondershausen ein ge-
waltiger Regen/ darauff erfolget ein groß Gewässer/ welches
den ganzen Tag wehrete biß zu abend 5. Uhr. Es lieff zum

Lohthor

Lohthor/Bebergassen/Pforen und Newenthore [ander Pforen
anno 1645. gemacht] so starck in die Stadt/das es hin ün wider
das Pflaster zureiß/ und sonderlich die Fahrbrasse beym Rathh
Keller hinab aushölee/ das man da niche fahren kundee. Und
von unten herauff trat die Flut zum Wipperthor hinein bis an
die Burggasse/ warff bey der Wippermülen ein Stück von den
Stadma vern nider/und stund im Wipperthor nur drittehalb
Birchel niedriger als anno 1613. wie abermal das Creuß/ das
selbst eingehawen/ bezeichnet. Die Brücke vorm Wipperthor
gieng mit fort.

3. Brandt. Anno 1454. haben etliche Worder
brenner Fehr eingelegt in Sondershausen/ und an andern
Dreen. (mm) Anno 1482. verbrandee ein groß Theil der
Stadt Sondershausen/ (nn) nemlich auff den Donnerstag
nach Simonis Judæ/ im Mittage da der Seiger eilffe schlug/
erhub sich ein groß Fehr in d. r Langengassen bey dem Keisers
thurm/ brandte daherunter/ nam fast die ganze Mittelstadt
mit/ und die Kirche zu S. Andreas sampt dem Thurm und
allen Glocken/ dazu die Newstadt des mehrentheils: doch bleib
di. Kirche des H. Creüzes stehend. Anno 1596. 22. Octobris
des Morgens zwischen 3. und 4. schlägen kam zu Sonders
hausen in der Langengassen ein Fehr aus/ in Michael Berls
Hause/ welcher ein Kesselbier brawete. Es verbrandten vier
Häuser/ und dem Schösser Dietrich Spenser eine Scheung
auff dem Zimmerhose mit 65. schock Getreidich. Anno 1610.
den 14. Novembris des Abends bald nach 8. Uhren brandten
vier Häuser ab in der Newstadt/ an der Beber/ nicht weit von
der Kirchen. Anno 1621. 3. Junii, damals den Ersten Son
tag nach Trinitatis, war zu Sondershausen der grosse
Brandt/ da vor Mittage nach Acht Uhren unter der Pres
dige eine Fehrsbrunst in der Oberstadt/ in der Bebergasse/ aus
einem kleinen Häußlein auffgieng/ und ward innerhalb Sechs
Stunden fast die ganze Stadt dem Fehr zur Speise. Es ver.

(mm) Tütingis.
Ehrö Becherers
und Dinbards.

(nn) Spangens.
Sachsen Ebron.
s. 340. in sine
Zach. Rivandri
Best Ebr. 1. theil.
fol. 103 b. Sind.
Tütingische Ebr.
Brecht seit Ge.
orgius Melasbles
senbrand in 1483
jahr / in Sylloge
tempor. lib. 24.

Erch. 21. v. 32

2 2

Brandten

brannten beyde Vorstädte des mehrentheils/ Alle Häuser in der
Kleinmawern/ die Schöne Kirche zur H. Dreyfaltigkeit [so
anno 1609. new zu bauen angefangen/ und anno 1620. den
11. Junii eingeweiht war] die Creutz Kirche/ das Rathaus/
das Gräffliche Fuhrwerck/ Item vorn Thore die Wippermühl
le/ Schäferey/ und der Spital zum H. Geiste. Meinem Vater
verbrannten zwey schöne Newe/ wolgebawete Häuser. Es blie
bē unversehret/ das jetzige Schloß [anno 1540. von Gr. Günst
tern angefangen] der Marstall/ das Postichhaus in der Kohn
gasse/ in der Sebergasse ein oder zehen geringe Häußlein/ und
so viel auch bey dem Sechenthore: Item vor dem Wipperthore
die Gräffliche Wunderburg [ist ein viereckliche Gebew/ darin
doch nichts wunderliches oder seltsames zu schauen] und die
Spitals Kirche zum H. Geiste. Anno 1639. den 7. Februarii
ward zu Sondershausen die Newstadt von streiffenden Kri
gen des Schwedischen Feldmarschalls Johan Baners abge
brand. Nach dreyen Tagen/ nemlich den 10. Februarii gieng
die Vorstadt zu Tenstee/ de. Osthöfem/ von Schwedischen eben
also. Anno 1640. den 30 April fielen 1500. Schwedischen
Reüter in Sondershausen/ Plünderten/ wurden hinaus ge
jagt/ bracht wieder durch das Thor des Gottes Ackers hinein
da keine wache war: Wolten das Schloß anfallen/ aber es
ward ihnen mit Duppelhacken und Rußqueten begegnet/ da
sich keiner auff dem Marckte dürffte blicken lassen/ da zündeten
sie die Stadt an/ verbrannten die Langegasse und Kirchgasse
von der Stubengasse an/ bis ans Thor bey der Oberstadt/ da
zu in der Newstadt alle die jetzigen Häuser/ die sieder den
Brandt des vorigen 1638. jahrs wieder auffgebawet waren
Anno 1658. den 29. April nach Mittag halbweg 3. Uhr fan
in der Burggasse in eines Leinwebers Merten Greys Haus
ein Feuer aus/ verbrandte mehr denn die halbe Mittelstadt
zwischen dem Marckte/ Gottes Acker und Stubenthore/ das
die ganze Newstadt. Und wurden in die Aschengeleace 14
Häuser

Langer

Häuser/ darunter die 3. schöne wolgebaute Pfarrhäuser derz
ledes 3. Stuben und 6. Kammern hatte/ und die 5. Schulhäu-
ser. Auch verbrandte ein Stück von Rathause auff der Seiten
gegen Morgen. Die 2wo Kirchen behütete Gott.

4. Sterben. Anno 1551. war in Sondershausen
ein groß Sterben/ da giengen ab von S. Johannis des Teuf-
fers Tag/ bis zu Martini, 840. Personen. Anno 1566. 204.
Anno 1577. 237. Anno 1598. 470. Anno 1611. 414. Anno
1626. 460. Anno 1639. 195.

VII

Von Zecheburg.

Allernächst vor Sondershausen gegen Abendt liegt das
Dorff Zecheburg am Frauenberge.

1. Name. Zecheburg und das andere Dorff/
Zeche/ unner Sondershausen gegen Morgen/ haben beyde
den Namen von der Heidnischen Abgöttin Zecha/ welche
an diesen Orten ist angebetet worden. Dieselbige hat der Bi-
schoff Bonifacius/ anno 714. zerstöret. (oo)

2. Ein Schloß ist alda gewesen/ erbawet/ nicht
von Graff Poppen zu Schwarzburg/ wie Peckenstein fürgibt/
(pp) sondern von den Eherusken/ oder ihren nachfolgern den
Türingern/ da sie noch Heiden gewesen/ denn der Name ist ja
Heidnisch. König Ludwig zu Ost Francken Kensors Ludovi-
cii Pii Sohns Sohn/ Königes Ludovici Germanici
Sohn/ hat anno 878. das Schloß Zecheburg mit Gebewen
ver bessert/ seine Königliche Hoffhaltung und Sitz al-
da gehabt/ und oben auff dem Berge eine Kirche gebawet in
die Ehre unsrer lieben Frauen der Mutter Gottes/ (qq)
daher hat derselbige Berg den Namen überkommen/ daß er
heißt der Frauenberg. (rr) Und dahin ist die große Wal-
fahrt gewesen.

(oo) Job. Letz-
nerus bist. Boni-
facii part. 1. c. 12.

(pp) Theat. Sax.

part. 1. f. 210.

Derselbige Graff

Poppo ist gestorbt

anno 871.

(qq) Chron. Tsch.

mac. ms. Spang.

Sachs Chr. c. 108.

in fin. 1194 Quers.

Chr. 1. 1. 2. 31. Lü-

riagische Chr. Al-

Sandri, Bangens

Becherers/ Ado-

lar Ehrichs gros-

se Türing. Land-

Tafel / in erzh-

lügen Oberherrn

und Haupt Regē-

ten des Türinger-

landes. Aber Bin-

hards Tür. Chr.

geht zu weit vor-

her ins 863. Jahr

(rr) Becherer ibid.

[ff] Regino in
 anno 889. Frisn
 gens. de gestis
 Frid. l. 1. c. 31.
 Beat. Rhen. rer.
 Germ. l. 1. f. 71.
 Melanchth chr.
 13.
 [cc] Pucor. chr.
 l. 4.
 (uu) Spangensb.
 Sachf. Chron. c.
 115. et 120. Tü-
 ring. Chron. Ri-
 band und Bins.
 in anno 909.
 (xx) Sachf. Chr.
 zu Meis gedrukt
 anno 1492. her-
 nach von Joh. Po-
 maria erneuert /
 fol. 91. 98. 108.
 Spang. Sachf.
 Chr. f. 114. Ejus-
 dem Quersurt. l.
 1. c. 37. Blintings
 Braunsch. Chr.
 Georgius Niclas
 im 17. Bettbuch.
 Türing Chr. Ri-
 band. Debetors /
 Tüb Mich Sachf.
 Kays. Chron in
 Henrico l. c. 6.
 Calvis. Andere
 mochen die Zahl
 zu groß / als chr.
 hscuac. ms / Kellen-
 stein part. 3. c. 39.
 f. 167 et. cap. 39 f.

3. Belagerung / Zerstörung / und / Feldschlacht
 Bey Regierung Kays. Heinrichs des Ersten haben die Heiden
 nischen Ungern / so nach den Hunnis und Avaris in Ungeln
 lande eingefessen (ff) und gulten theils aus der Hunnor
 geschlecht entsprossen / (cc) wie man denn sie auch noch dan
 bald Ungern / bald Hunnen genennet / (uu) zur selbigen
 Hunni oder Heinen genant / das Teütschland überzog
 sind Sunffzig Tausend starck für das Schloß Tscheburg
 gerückt / dasselbige belagert (xx) überwunnet / erobert / ghe-
 schleiffet und zerstört. (yy) Aber die Sächsischen und Tü-
 rischen Herren / welche Fabricius nur vier Tausend star-
 beschreibet / (zz) sind auff die Ungern gezogen / ihnen
 Felde für Tsch. burg eine Schlacht geliffert / darinnen
 Ungern überwunden und geschlagen worden. Und wird
 derlich eines Ritters / Ernst von Welfersdorff Tapfferkeit
 so er in dem ertzen erwiesen / hochgerühmet. (aaa) Das
 Tscheburgische Belagerung / Eroberung und dauff erfolgte
 te Feldschlacht ist ergangen im Jahr 931. (bbb) Tarnach
 Kays. Heinrich den andern Nauffen der Ungern im
 Merseburg bey der Stadt Lützen erlegt und geschlagen /
 und das hat sich begeben im Jahr 934. (ddd) Urspergensis
 wol gewußt / daß zwe unterschiedene Schlachten gesch
 sind / darumb gedencket er des Kays.lichen Sieges mit
 in beyden Jahren / und sprichet folio [mih] 214. Anno Do-
 mini 933. Anno Domini 934. Henricus Un-
 garios interfecit. Es werden auch diese zwe überwin-
 dungen vom Spangenberg in seiner Sachsen und Quersur-
 ter Chronica / und denen die hiezin dem Spangenberg folgen-
 (ccc) recht und wol unterscheiden / die Tscheburgische vor-
 gesehen

200 Fonaens Türingische Chr (yy) ms / (xx) Orig Sax l. 2. f. 117 Röseri Idea Hemiaunonica p. 1
 (aaa) Peckenstein theat Sax part. 1. c. 9 fol. 328 (bbb) Chr. Hanac. Joh. Pangen Türing Chr Georg
 Niclas l. 17. Calvisius Peckenstein part. 3. c. 33 f. 167. Röseri Idea p. 12 (ccc) Pittichindus. Lucepran
 Otto Frising. l. 6 c. 13 Ursperg Dietmannus Bonfinius itad. l. 10 Crantz l. 3. Sax c. 8. Cuspinian. Pan-
 leon profepogr. Germ. part. 2. Georgius Sabinus in Caesaribus (ddd) Reginom. Continuator. Sigebert.

schlacht / welche / die im Stiffe Merseburg bey Lützen hernach: Nur als
 die Heere kommen sie [nach Hermanni Contracti Fußapffen] umb
 Vngefahr im Jahr zu frühe / mit der Zecheburgischen im 932. mit der
 Lütischen im 933. Fabricius verwickelt sich / in dem er Zeche-
 burg neben das Keyserliche Lager Reuschberg bey Lützen setzt /
 (fff) da doch Zecheburg und Lützen wol neun Meilen von ein-
 ander abgelegen sind. Die Centuriatores Magdeburgenses
 (ggg) und Johan Schwards Regenten Tafel fol. 101. ver-
 breiten / gleichens unrecht / setzen die Schlacht im Stiffe Merseburg
 Thürvorher / die in Thüringen hernach.
 Dieses Krieges und Niederlage der Ungern oder Hunnen
 vor Zecheburg / finden sich noch heutiges Tages viel Warzei-
 chen / Denckmal und Thrkunden. 1. Es ist vorhanden das
 Heimenthal / bey dem nahe gelegenen Dorffe Stockhausen /
 wird vom gemeinen Volcke aus Unverstand ausgesprochen
 Das Heimenthal. 2. Im Felde nicht weit von Sonderhausen
 und Zecheburg / hinter der Furt Mühlen / ist der Sülzeborn /
 nach ihm Sumpff / darein viel erschlagene Ungern Hauffen weise
 im Stiffe worffen worden / wie man Kraut auffeinander fülget. 3.
 Man findet noch bis weilen in dieser gegend im Erdreich Alce-
 nsis Waffnen / Rüstung und Andere Werkzeuge. Wie denn
 in Ungarisch Handfaß / in gestalt eines Pferdes und Reu-
 mit Fleis / aus Erz gegossen / bey ietz bemeldtem Sülzeborn anno
 1642. aus dem Acker gepflüget worden / welches Graff Lud-
 wig Günter der Aender / zu sich genommen. 4. Ehe die Un-
 gern Zecheburg in ihre gewalt brachte / haben sie ganz Thürin-
 gherwiderland durchstreiffet und ausgeplündert. Urspergensis. Span-
 Quersulzenberg. Daher unter andern die Heintlingen bey Bes-
 g folgenden Tenstet den Namen hat. 5. Der Hunnen oder Ungern
 e vorbedächnuß ist auch an den Heunischen Weinbeeren hinter-
 gesehen und blieben: Nicht zwar daher / daß solche gattung der
 Wein stöcke von den Hunnen in Teuschland bracht worden /
 welche meinung Erasmus Stella fürbringer. (hhh) Denn was
 solten

Stadenfis. Et ex
 recentioribus Mün-
 sterus cosm. l. 9. ca.
 458. Funerius, Fa-
 bricius Nigrinus
 Pabstisch. Inquisi-
 tionl. 5. c. 31. Elias
 Reufner stemm.
 VVisch. fol. 15.
 Krüger. hist. mill.
 Sirov. urecht steht
 935. in Georg. Rth
 ner Thurnierb. f.
 11. 2v
 (ccc) Als Riband
 Binting/Pomar.
 Becherer / Mich.
 Sachst/Binhard
 (fff) Orig. Sax.
 l. 2. f. 118.
 (ggg) Cent. X.
 col. 707.

(bbb) In Com-
 mentario de Mis-
 nis.

mca p.
 or Georg
 Lutepran
 ian. Panl
 gebors. Al

(iii) Epaugenb.
Echf. Chron.
cap. 115. Zürtin.
gische Chron. Ri
vanari und Bin
hards in anno
909. Pomarii
Echf. Chr. f. 93.
96.

(kkk) Spangenb.
Kivander, Bin
hard, d. l.

(lll) Sidonius
Apollinaris in Pa
egyrico quem di
cavit Ausbemo:.
Jornandes de re
bus Geticis. Uysper
genf. Chron. tit. de
Orig. Hunnorum.

(mmm) Otto Fri
singenfis de rebue
gestis Imp. Frid. 3
lib. 10. 31. Beatus
Rhenanus rer.
Germ. l. 2 fol. 106.

(nnn) Virg. l. 2
Georg. vers. 102. et
ibi. Servius et Ni
cod. Frischlini
paraphrasia. Colu
mella l. 3. c. 2.
prin. Plin. l. 14. c.
1063.

(ooo) Varro de re
rust. l. 2. c. 5. Ma
grob. sat. l. 3. c. 20.
fin. Beckmanni O
rig. Lat. Ling.

(ppp) Joh. Pom
arii Echf. Chr. f.
63. M. Samuel V. Valther in Masfolen Berj Metzertit B 4.

(qqq) Columella l. 3. c. 2. Plin. l. 14. c. 2.
[rrr] Suidas γεμακός ο φεάγγος λέγεται Lambertus Schafnaburgensis in sine. Ot
to Frisingensis annal. l. 6. c. 17 et 18. Idem de gestis Imp. Frid. 1. lib. 2. c. 21. et Melchior Goldastus Consti
Imp. tom 3 f. 333. Joh. Leonclavius pandect. Turc. Cap. 221. Thomas Lansius in Consultatione de pri
cipatu inter provincas Europae, orat pro German p. 95. pro Hispan. p. 335. (sss) Pomarius ibid.

Solten solche Reißer/ Landverderber und verwüster pflanzen
Sondern der Name ist entsprungen aus einer andern/ wiewol
irrigen Einbildung des gemeinen Mannes und Landvolkes
welche gemeinet/ die Hunen oder Ungern müssen eitel große
lange / ungeheure Kerl und Riesen sein/ (iii) gegen welche
Teüdschen zu achten weren als Kinder oder Zwärge/ (kkk)
da doch eigentlich die alten Hunen nicht größer noch länger
befunden weder andere Menschen [lll] des gleichen die Un
gern/ aus der Hunen geschlecht und nachkommen/ kleine nieder
stammige Personen gewest/ [mmm] dennoch hat man aus
solchem eingewurzelten falschen Wahn und furchtsamer Ein
bildung der Hunen größte/ zu ihrem gedächtniß/ die größte
art der Weintrauben/ so bey den Römern Bimastus [nnn]
und Bumamma heist/ [ooo] mit dem Namen/ Neunisch/ be
leget [ppp] die kleinere und süßere gattung aber/ zu Latein Al
bucelis benammet [qqq] nach den Francken/ das ist/ Teüdschen
die damals alle unter dem Namen der Francken begriffen wor
den/ [rrr] Fränckisch genennet [sss.]

4. Andere Geistliche Stiftung.

Keyser Otto
der Grosse hat zu Zecheburg die Thumbprobstei/ und in S
Petri und Pauli ehre die PfarrKirche/ so unten im Frawen
berge stehet/ gestiftet. Anno 1525. am 2. Sonntag nach Oßter
wurden die Thumbern und Vicarii zu Zecheburg von auff
rührischen Bawern geplündert und beraubet. Anno 1572
ward das Stifte Zecheburg Reformiret/ und die Lutherische
Lehre eingeführet. Die PfarrKirche S. Peters stund vier
jahrlang Wiße und ohne Dach/ ward anno 1641. widerum
gedeckt/ und am Sonntag Cantate zum Gottrodienst eingewei
het.

IIIX

Vom Spatenberge.

Forn an der Hainleite bey Sondershausen zeuget sich der Spatenberg rund und schmal in die Höhe/ darauff hat ein Schloß gestanden gleiches Namens mit dem berge. Es ist aber dieser Name etwas verfälscht worden/ in dem bey etlichen gelesen wird Sparrenberg/ [ttt] ander aber machen gar Spazenberg daraus. [Luuu] Ist drey mal gebawet/ drey mal wider geschleiffet und nidergelegt worden. 1. Im Jahr 1073. hat Keyser Heinrich der Dritte den Spatenberg und etliche andere Schlöffer erbawet/ auff daß er hinit die Sachsen und Thüringer möchte in gehorsam erhalten. [uuu] Weil aber durch diese Schlöffer dem Lande groß überlast und beschwekung zu gefüget ward/ haben die Sachsen und Thüringer dieselbigen belagert/ theils zerbrochen/ theils den Keyser genöthiget/ daß er selbst befehlen müssen/ sie zu zerstören. Anno 1074. zogen sie für Spatenberg und belagerten es. [xxx] Denn ob schon Lambertus Schafnaburgensis beyhm 1073. gesagt hatte: Omnem operam suam ad expugnanda ejus castella vertunt; und machet darauff 8. Schlöffer nahmhafftig/ und darunter den Spatenberg: So erklet er doch hernachmals sich selbst/ daß sie im 1073. Jahr Heimburg erobert/ Asenburg belagert/ und endlich anno 1074. durch hunger gezwungen/ daß sichs in der woche nach der H. drey Könige ergeben/ darauff sie stracks im selbigen 1074. Belkerode und Spatenberg mit der Belagerung gegriffen haben. Auff Liechemesse ist zwischen dem Keyser aneinem/ Sachsen und Thüringern am andern theile/ Friede ausgeruffen. Die Thüringer/ nach dem sie drey Wochen vor Spatenberg und Belkerode gelegen/ seind abgezogen/ und solten die Keyserlichen Besatzungen/ so bald sie

den für Spatenberg

(117) Im Johanne Stumpff vom Leben Keyser Heinrichs des Dritten l. 1. c. 24. 27. et 28. [uuu] Lambertus Schafnaburgensis. bist. Germ.

[xxx] Fabricius legt diese belagerung allzu weit zurück ins 1064 Jahr Orig. Sax. l. 3. f. 346. et 350. Es fehlet Sebastian Brand in der Ehr. der Teudschens ist nicht seine Keyser Chron. sondern ein absonderlich Werk l. f. 116. da am Rande das 1072. Jahr beygefüget wird. Johan Vinharts Thüringis. Ehr. irret/ da es zum 1073. gezogen wird. Spangenberg. Rehet in un-rechter meinung in dem er so viel zu veltliche giebt/ als wer Spatenb. anno 1073 zum ersten/ und anno 1074 zum andern mal belagert. Seine Worte seind in der Sachs Ehr. cap. 189. Hier auf seind sie für den für Spatenberg

geruckt/ und das-
selbige noch her-
ter belagert denn
zuvor. Aber Lam-
bertus erklet sich
selbst/ daß die
Erste Belagerung
Spatenb. gesche-
hen ist anno 1074.
weil denn Lam-
bertus damals ge-
lebt hat/ als diese
Kriege ergan-
gen/ gleubet man
ihm mehr/ weder
den Newen Scri-
benten allen Gel-
lius l. 16. c. 1. Pzior
tempore antiqui-
orq; honorab. si-
deri debet. Adde-
19. c. 2. und Lufius
Lansius ablet aus
allen geschicht-
schreibern der
Teütschen handel-
den einigen Lam-
bertum Schafnab-
burgensem würdig
herführ zu zitel en/
in Notis ad Poli-
tica sua l. 1. c. 9.
(111) Lambertus
Schafnaburgensis
in anno 1076 Et
ex recentioribus
Sebast Grondens
Chron. der Teüd-
schen f. 114. b. 115.
a. Job. Stumpff
vom Leben Keyser
Heinrichs des
Dritten/ l. 2. c. 15

den Profiant auffgezehret hätten/ heraus zihen. Als
aber nichts draus worden/ haben die Sachsen und Tü-
ringer so hart und unablässig darauff gedrun-
gen/ daß der Keyser/ grössere Gefahr und Unruhe zu verhüten/
zu Goslar am 12. Martii befehl ertheilen und ausschick-
en müssen/ und hat Volkerode/ Spatenberg/ und die and-
ere von ihm erbaweten Schloßer ausbrennen und ni-
derreißen lassen. Dis alles erzehlet Lambertus umbstend-
lich im 1074. jahr. Darumb wenn er darnach im 1076.
jahr spricht: Castella, quæ superiori anno dirui iusserat,
instaurat: muß man solches [SUPERIORI Anno] nicht
vom 1075. jahr verstehen/ sondern aus seiner vorigen/
deutlichen/ eigentlichen und ausführlichen Beschrei-
bung/ vom 1074. und das ist die Erste Erbauung und
Zerstörung des Spatenbergs.

2. Die Sachsen haben noch im selbigen 1074. jahr
den gemachten Friede gebrochen/ in dem sie auff der
Hartzburg die schöne Kirche verbrand/ das Kirchengeld
under sich gebeütet/ die Altar umbgerissen/ des Keyser
Söhnlein und Bruder/ so alda begraben/ heraus ge-
nommen/ die gebeins gang Unmenslich und Teüffel-
lich von einander gerissen und umbhergestrewet/ damit
haben sie dem Keyser Ursach gegeben zu einem Newen
Kriege/ da denn anno 1075. den 9. Junii die Blutig-
e Schlacht bey Langen Salze und Tegelstet erfolget/
und seind anno 1076. vom Keyser Alle die nidergerissene
Schloßer und Festungen/ und viel newe dazu/ wider
auffgebawet/ darüber des Landes beschwerung grösser
und erger worden denn zuvor. Aber Herzog Herman zu
Sachsen und etliche andere Fürsten/ haben im selbigen
1076. jahr ein Krigsvolck auffbracht/ sich für die vom
Keyser widerumb auffgebawete Schloßer gelegt/ in
kurzer Zeit dieselbigen alle erobert/ etliche durch erge-
bung/

n. Alsburg/ etliche Mitstürmender Hand: die Besatzungen
nd Türken lassen abziehen/ doch daß sie schweren mußten/ wider
n/ daß Sachsen und Thüringen nimmermehr zu dienen/ aber
hüten/ die Schlösser und Festungen haben sie zerbrochen [yyy]

schickte Das ist die andere Aufferbawung und Zerstorung
die and des Spatenbergs.

und nit 3. Ist Spatenberg wider gebawet worden/ ob
bstend wol nicht verzeichnet/ von wem/ oder in welchem Jahr
1076. is geschehen. Denn in Jahr 1260. hat Graff Heinrich zu
asserat, Honstein des Namens der ander den Spatenberg an
] nicht gebracht/ wie oben bey der Herrschafft Sondershausen
rigen/ zuwehnet. [zzz] Anno 1293. hat Landgraff Albrecht
schreib unter andern/ Mittelhausen/ die kleine Graffschafft
ng und benand/ mit 2:00. Hufen Landes; das Schloß Tenne
berg/ zur Graffschafft Mühlberg gehörig; die Stadt So
4. Jahr a; Thomas Brücken mit zweyen Graffschafften; Spa
ff der tenberg mit der Graffschafft/ welche der Graffen von
engeld Honstein/ zum Afferlehen besessen/ und anders mehr/
eyfers dem Keyser Adolffen verkauft. [a] Keyser Adolff bekrie
us ge ete in diesem län. folgende; Jahren d; Thüringerland/ des
Leuffes andgraffen Söhne wehrten sich/ wolten ihnen das
/ damit dre nicht nehmen lassen. Im selbigen Kriege ist Spa
zewen tenberg mit drauff gangen. Daran ist nichts mehr zu
lutige hen/ denn nur etliche wenig Stücke vom Grunde der
folget/ Lawren. Vom gemeinen Landvolcke wirds noch ge
ruffene hennet die Alte Burg.

wider So viel von der dritten Erbauung und Zerstö
größer ung des Spatenbergs. Anno 1637. durch den ganzen
man zu Sommer ließ Graff Antonius Heinrich zu Schwarz
bligen urg und Honstein auff der Alten Burg des Spaten
ie vom ergs gar tieff hinunter graben. Ob man aber einen
gt/ in Chazanroffen/ hat nimand bisher erfahren.
h erget Und dieses habe ich verzeichnen wollen von der
bung/ Stadt Sondershausen/ welche mein und meiner Vore
tern Vaterland ist von dritthalb hundert Jahren her. [b]

Spangenberg. Sach
sen Chron. cap. 195.
Ribandri und Bin
harts Thüringische
Chroniken.
(zzz) Heintz Eck
horn in Graff
Ernstens zu Honst.
Leichpredigt 1503.
lit. c. Idem in Chr.
VValckenrodenf.
pag 19.

(a) Zuelner anno
1647. Gedruckten
Schrift/ fol. 12.

(Sol Spatenberg
heißen)

(b) Ehrliche Leute
haben sich ihres
Vaterlandes nicht
zu scheuen. Exem
pel Jerem. 1. 9. 1.
Amos. 1. 9. 1. Mich.
1. 9. 1. Nahum. 1. 9. 1
1. 28. 21. 9. 39. 6.
22. 9. 3. unser Hel
land spricht selbst
nach seiner Himm
fabrt: Ich bin Je
sus von Nazareth.
Apost. Geschichte
21. 6. 3. Sie darf
fen sich auch nicht
ihres Geschlechts
und Voreltern
scheuen. Exempel
Exod. 5. 6. 16. bis
zum 27. 9. Esdr. 7.
9. 1. 2. 3. 4. 9. Ze
phan 1. 9. 1. Rom.
11. 9. 1. et Philip. 3.
9. 1. Tim. 3. 9. 30
Paul



| | | | |
|---|--|--|--|
| Caspar ist zu Sanders- hausen geboren anno 1414. Ent- schlafen 1492. Sein Weib ge- weist Catharina Schühmeister- in. | Christoff geboren 1518. Freytag nach Jacobt. wardt Bürger meister / starb 1597. 14. Junii Sein Weib/ Elisabeth bersteitin/ ge- born 1530. auf den Brünen Donnerstag. starb, 603. 4. Febr. | Martin mein lieber Va- ter geboren 1555 18. Octob. Ent- schlafen 1630. 24. Octob. 1590. 4. Febr. Anna/ meine liebe Mutter/ Hans Kirch- berges Tochter geboren 1562. 14. 21. Augusti schieden 1625. 17. Octob. | Christoff Pfarrer zu Graffen ge- born zu Son- dershausen 1590. 4. Febr. Paul/ Substi- tut des Pfarr- res zu Ehrich/ geboren 1597. 21. Augusti schieden 1625. 17. Octob. Andreas Pfarrer zu Wenigen Len- ket/ geboren zu Sondershausen 1605. 16. April. |
|---|--|--|--|

E L I N G E N

1. Namens unterscheidung. Dieses ist ein Flecke an der halbe bey Greußen. Sonst ist auch Elingē eine Apten bey Speyr am Rhein. (c)
- Item Elingeneine Herrschafft/ Schloß und Dorff in Schweizerland (d)
2. Die Kirche S. Sumperti/ ist gebawet anno 1107. haussen / jenseit des Steingrabens/ da man nach der Pfaffhose-Müle gehet/ hat gestanden S. Cathrinen Kloster.
3. Anno 1282. ist Elingen mit Stadtrecht begabt. Anno 1313. die Elingischen Statuta gestellet.
4. Anno 1321. haben Graff Heinrich und Graff Sinter zu Schwarzburg/ den Freyherrn zu Quersfurt/ Herren Gebhard und seinem Sohn Herren Brandt Franckenhansen und Elingen versant. (e)
5. Im jahr 1541. hat Graff Sinter zu Schwarzburg das Neue Schloß zu Elingen zu bawen angefangen/ und im selbigen jahre das Obere Haus/ das die breite nach dem Garten hat/ sampt dem Keller darunter/ mawern lassen. Dar- nach im jahre 1543. ward das Andere Haus/ so die breite nach dem Steingraben hat/ gemacht. Anno 1544. ward mit dem Mawern still gehalten/ und widerumb Stein und Kalk in Dorath geschafft. Anno 1546 und 47. ward das Haus nach dem Alten Schloß gemawert. In selbigen jahre 47. wart der Thurm und das Alte Schloß/ biß anff ein Haus/ abgebrochen. Anno 1552. starb Graff Sinter/ und ist der Baw dieses Schlosses nicht vollföhret worden.
6. Anno 1558. Verbrandte das Pfarrhaus zu Elingen/ und dem Pfarr- herren Jacob Webern alle seine Schafe und Rindvoh (f)
7. Zu Elingen seind gestorben an der Pestilentz anno 1598. 127. Personen. Anno 1611. 81. Anno 1616. 168.

[c] Joh. Bangel
Türing Chron.
25. a. 18. 22. 23. 24. 25.
X col. 670. 671.
XI. col. 335.
[d] Seb. Franck
Chr. der Teüds. 1.
136. b. Cuspinian
In Rudolff. I. Me-
steri cosmogr lib
3. 50m Schweizer-
land. cap. 59. (ed
1598.)
(e) Spangenberg
Quersf. Chron.
4 c. 30 et 36.
(f) Stephan: W-
bers Vorede übe
seines Vaters Jo-
cob Webers Histi-
rische Predigtel
von der Türing-
Bekehrung.

Handwritten blue ink scribbles at the bottom of the page, possibly a signature or date.

Pou Yd 6432, Qk

h. Benge
ig Chron
ad agd. com
670. cam
335.
eb. Franc
er Zeüdf. f
Caspinian
lolf. I. Mi
osmogr lib
Schweige
ap. 59. (ed
Spangenk
. Chron.
et 36.
ephan: W
Vorede übe
Vaters Ja
ebers Hist
Predigtes
er Düring
rung.

ULB Halle 3
001 976 567


V077





Q. K. 128, 41.

AND
Song
SS

P II
t.

1658 - 1664



Yd
6432



Inches 1 2 3 4 5 6 7 8
Centimetres 1 2 3 4 5 6 7 8

KODAK Color Control Patches
© The Tiffen Company, 2000
Kodak
LICENSED PRODUCT
3/Color White Magenta Red Yellow Green Cyan Blue

